

16.03.2018

Akzeptanzförderung von LSBTI muss in Bayern Chefsache werden Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Bayern fordert mehr Einsatz vom neuen Ministerpräsidenten Markus Söder

16. März 2018. München. Der Bayerische Landtag hat heute Markus Söder zum nächsten Ministerpräsidenten Bayerns gewählt. Nach Jahren des Stillstands erwartet der Lesbian- und Schwulenverband (LSVD) Bayern vom neuen Ministerpräsidenten Fortschritte bei der Akzeptanzförderung und beim Kampf gegen Homophobie und Transfeindlichkeit.

„Die Bayerische Landesregierung muss endlich deutlich machen, dass Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) ebenso zu Bayern zählen wie das Oktoberfest oder der Königssee. Bayern ist bisher das einzige Bundesland, das keinen Aktionsplan gegen Homophobie und Transfeindlichkeit erarbeitet hat oder vorbereitet. Die Landesregierung muss ihre Blockadehaltung aufgeben und beweisen, dass sie Politik für alle Menschen in Bayern macht“, erklärt Markus Apel, Landesvorstand des Lesbian- und Schwulenverbands (LSVD) Bayern.*

LSBTI sind in Bayern Diskriminierung und Anfeindungen ausgesetzt. Sei es am Arbeitsplatz, in der Schule, in der Gemeinde, im Pflegeheim oder im Supermarkt. Ihre Erfahrungen und Identitäten sind neben ihrer sexuellen Orientierung und/oder ihrer Geschlechtsidentität auch von vielen weiteren Merkmalen und Faktoren geprägt. Daher erleben LSBTI nicht nur homo- und transphob motivierte Diskriminierung, sondern auch Rassismus, Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

„Beim Thema Vielfalt und Akzeptanz in Schulen und Kitas ist Bayern ebenfalls Schlusslicht. Nur wenn es gelingt, sexuelle Vielfalt als selbstverständliches Thema in Schulen und Kitas zu integrieren, können Homophobie und Transfeindlichkeit in Bayern nachhaltig bekämpft werden.“, so Landesvorstand Apel weiter.

Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans* und intergeschlechtliche Menschen sind genau wie Heterosexuelle Teil unserer pluralistischen Gesellschaft und müssen Sichtbarkeit und Wertschätzung erfahren.

Pressekontakt

Markus Apel

Landesvorstand des Lesbian und Schwulenverbands (LSVD) Bayern

markus.apel@lsvd.de [<mailto:markus.apel@lsvd.de>]

LSVD Bayern e.V.

c/o Sub e.V.

Landesvorstand

Müllerstraße 14

80469 München

Bundespressestelle

Markus Ulrich

Almstadtstr. 7

10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778

Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de

Internet: www.lsvd.de

Pressemitteilung



bayern@lsvd.de

Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.